



Jahresbericht

2015



GEMEINSAM HANDELN.

www.ifbc.info



Die „Rauschbrille“ simuliert einen Blutalkoholspiegel von 1,5‰ – hier im Einsatz beim alljährlichen Präventionsanlass des IBK im Shopyland, Schönbühl.

Inhalt

Vorwort des Präsidenten und der Generalsekretärin	3
Das Internationale Blaue Kreuz: ein Dachverband	4
Unsere Mitgliedsorganisationen weltweit	5
Arbeitsbereiche des Internationalen Blauen Kreuzes	6
Selbsthilfegruppen in Lesotho	7
100% religiös – 100% professionell	8
„Laufen ist die beste Medizin“	9
Therapeutische Gemeinschaften in Lateinamerika	10
Auszug aus der Jahresrechnung 2015	14
Prüfbericht 2015	16
Dank an unsere Partner und SpenderInnen	17
Das Netzwerkkomitee (Vorstand) des Internationalen Blauen Kreuzes	18
IBK Mitarbeitende / Impressum	19

Vorwort des Präsidenten und der Generalsekretärin

2, 3

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

das Jahr 2015 stand für Veränderung und organisatorische Entwicklung im Internationalen Blauen Kreuz (IBK). Weltweite finanzielle, wirtschaftliche und humanitäre Krisen führten zu knapperen Budgets für die internationale Entwicklungsarbeit. Auch das IBK und seine Partner haben dies zu spüren bekommen. Die Verlagerung der Prioritäten bedeutet weniger Geld für Entwicklungsprogramme und mehr Ressourcen für humanitäre Hilfe.

Basierend auf dieser neuen Situation und dem Ende der TV-Kampagne suchten wir nach neuen Ansätzen zur Sicherung einer nachhaltigen Zukunft für unsere Kernfunktionen als internationale Dachorganisation.

Das Netzwerkkomitee hat nun ein neues Organisationsmodell für unseren Verband entwickelt. Wir wollen die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsorganisationen verstärken und Synergien nutzen. Der Kern unserer Arbeit ist, von Sucht betroffenen Menschen zu helfen. Wir ermutigen un-

sere Mitgliedsorganisationen, ihre kostengünstigen und hochwirksamen Angebote weiterzuentwickeln. Diese bedürfen des Willens, „es einfach zu tun“, und geringer finanzieller Mittel, dazu gehören z. B. die Selbsthilfegruppen. Die Bedürfnisse unserer Mitglieder liegen uns am Herzen. Neue Technologien, wie soziale Medien, führen zu einer besseren Vernetzung und sie bieten pragmatische Lösungen, vor allem für unsere Partner in den Ländern des Südens.

Im vergangenen Jahr schloss sich das IBK mit Organisationen wie IOGT, EUROCARE und GAPA zusammen, um mit gemeinsamen Ressourcen den Kampf gegen die Alkoholindustrie weiterzuführen. Unter Umgehung von Gesetzen oder durch Nutzung von Gesetzeslücken erwirtschaftet diese nach wie vor riesige Gewinne mit der Vermarktung ihrer Produkte auf der ganzen Welt.

Ohne die Großzügigkeit unserer Partner hätten wir unsere Ziele nicht erreichen können. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Ihr Engagement ist der Beweis für Ihre Bereitschaft, unsere wichtige Arbeit zugunsten besonders gefährdeter Menschen auf dieser Erde zu unterstützen.

Wir möchten auch dem Team im Sekretariat danken – für seine hervorragende Arbeit in einem schwierigen Umfeld, wo der finanzielle Druck immer präsent ist. Außerdem danken wir den Mitgliedern des Netzwerkkomitees für ihre aktive Mitarbeit in den Kommissionen und auch für das Fällen schwieriger, aber für die weitere Entwicklung unserer Bewegung notwendiger Entscheidungen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Berichts 2015.



Dr. Albert Moukolo
Präsident



Anne Babb
Generalsekretärin

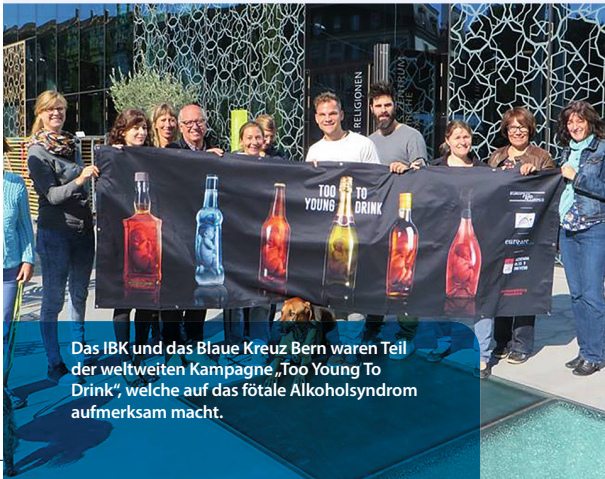
Das Internationale Blaue Kreuz: ein Dachverband

Unsere Vision

„Wir glauben an eine Welt, in der alle Menschen ein Leben ohne Sucht leben können.“

Unsere Mission

„Unsere Mission beim Internationalen Blauen Kreuz ist, den Alkohol- und Drogenmissbrauch auf der ganzen Welt unter den am stärksten gefährdeten Menschen zu verhindern und zu verringern.“



Das IBK und das Blaue Kreuz Bern waren Teil der weltweiten Kampagne „Too Young To Drink“, welche auf das fötale Alkoholsyndrom aufmerksam macht.

Das Internationale Blaue Kreuz als Dachverband

Das IBK ist ein Dachverband, der 41 Mitgliedsorganisationen auf der ganzen Welt unter sich vereint. Unter Einbezug ihrer länderspezifischen Kenntnisse und Erfahrungen setzen die Mitgliedsorganisationen wirkungsvolle und zugleich kostengünstige, basisorientierte Aktivitäten um. Als Dachverband ermöglichen wir den Kontakt und die Zusammenarbeit unter den Mitgliedern, fördern den Wissensaustausch und richten unser Augenmerk auf Schulungen und gute Organisationsführung. Das führt zu mehr Verantwortlichkeit und Transparenz in unserer Arbeit.

Diese Struktur hilft dem IBK, die weltweiten Aktivitäten zu überblicken und die Entwicklungszusammenarbeit in Richtung ausbaubarer und wirkungsvoller Programme zu fördern. Die internationale Bekanntheit des IBK dank strategischer Partnerschaften und regionaler Netzwerke erhöht zudem die öffentliche Anerkennung unserer Mitglieder.

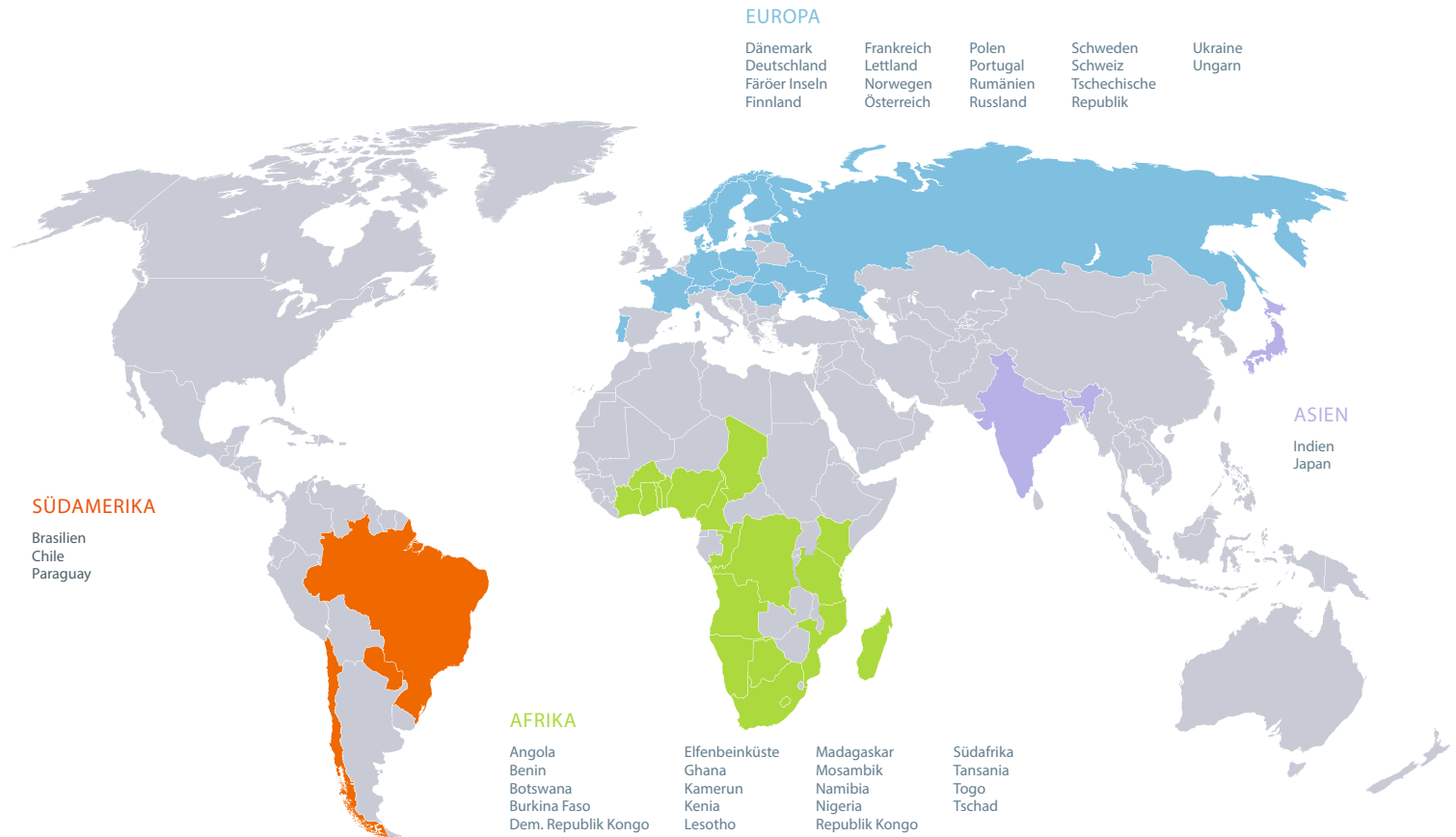
Unsere Werte beeinflussen unser Handeln

Für die Erfüllung unseres Auftrags bilden unsere Werte **Vortrefflichkeit, Stärkung von Kompetenzen, Einbezug aller, Achtung vor dem anderen und Spiritualität für ein befreites Leben** die Grundlage für die Arbeit aller Mitarbeitenden des Blauen Kreuzes weltweit. Unter Rücksichtnahme auf lokale Gegebenheiten und Anforderungen:

- leisten die Mitgliedsorganisationen Entwicklungsarbeit im Gesundheitswesen für ein ganzheitliches Wohlergehen und
- setzen sich dafür ein, missbräuchlichen Alkohol- und Drogenkonsum zu verhindern und zu verringern sowie die damit verbundenen negativen gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Konsequenzen zu mildern.

Jede Intervention wird begleitet von einem besonderen Verständnis der Bedürfnisse unserer Klienten, gestützt auf über 100 Jahre Erfahrung.

Unsere Mitgliedsorganisationen weltweit



Arbeitsbereiche des Internationalen Blauen Kreuzes



HAUPTARBEITSBEREICHE DES SEKRETARIATS DES INTERNATIONALEN BLAUEN KREUZES

Weltweite Lobbyarbeit

Organisationsentwicklung

Projektmanagement & -entwicklung

Öffentlichkeitsarbeit & Partnerschaften

HAUPTARBEITSBEREICHE DER MITGLIEDERORGANISATIONEN (MOs)

Prävention

Behandlung & Beratung

Nachsorge

Alkoholpolitik/Lobbyarbeit

Andere Aktivitäten

Unsere Mission beim Internationalen Blauen Kreuz ist, den Alkohol- und Drogenmissbrauch auf der ganzen Welt unter den am stärksten gefährdeten Menschen zu verhindern und zu verringern.

Der richtige Weg – Selbsthilfegruppen in Lesotho

6, 7

von Mischa Rychener, Verantwortliche Mittelbeschaffung

In schwierigen Zeiten brauchen wir alle einen Zufluchtsort und Menschen, auf die wir zählen können. Dies gilt auch für Suchtbetroffene. Ihre Erkrankung macht sie besonders verletzlich und beeinflusst oft alle Aspekte des Lebens. Wir vom Internationalen Blauen Kreuz glauben, dass Selbsthilfe in der Behandlung und Nachsorge ein wirkungsvolles Mittel sein kann. Aktive Selbsthilfegruppen gibt es zurzeit in Deutschland, Brasilien, Finnland, der Schweiz, Norwegen, Tschechien, Lesotho, Rumänien und auf den Färöer Inseln.

Im vergangenen Jahr organisierten das IBK und die Evangelisch-methodistische Kirche über deren Spezialprogramm Drogenmissbrauch und damit verbundene Gewalt (www.umspсарv.org) in Maseru, Lesotho, einen international besetzten Workshop über den Aufbau von Selbsthilfegruppen. In Zusammenarbeit mit dem Thaba Bosiu Behandlungszentrum des Blauen Kreuzes in Maseru erlernten die Teilnehmenden,

darunter auch ehemalige Klienten des Zentrums, die Grundlagen zur Gründung und Führung neuer Gruppen in ihrem lokalen Umfeld. Diese Angebote sind dringend nötig in einem Land, wo laut der Southern African Policy Alliance Alkoholmissbrauch eines der größten Gesundheitsprobleme ist, welches u. a. zur zweithöchsten HIV-Rate der Welt beiträgt.

Selbsthilfegruppen helfen Betroffenen, abstinent zu bleiben, und sind ein sicherer Ort, um sich Unterstützung zu holen und Probleme zu besprechen. Gespräche mit Menschen, die aus eigener Erfahrung wissen, was man gerade durchmacht, helfen, Gefühle der Isolation, Angst und Hoffnungslosigkeit zu vermindern. Aktuell treffen sich regelmäßig fünf Gruppen in und um Maseru. Das Angebot soll ab 2016 erweitert werden. Einige der Gruppen nutzen sogar ihre während der Therapie erlernten kunsthandwerklichen Fertigkeiten, um ein Einkommen für ihre Familien zu generieren.

Gibt es auch Rückfälle? Ja, natürlich. Aber wenigstens wissen wir, wohin sich die Menschen wenden können, um wieder auf den richtigen Weg zu finden. T. Nqhai ist Ende September zu einer der Gruppen gestoßen. Die Gruppe hilft ihr, weil sie fühlt, dass sie nicht mehr allein ist. Ihre Freunde hatten sie verlassen wegen ihrer Sucht und es gab niemanden mehr in ihrem Leben. Heute sagt sie: „*In der Gruppe bin ich beschäftigt und ich fühle mich lebendig.*“



100% religiös – 100% professionell

Von Arne Kiviniemi, Geschäftsführer Blaues Band in Finnland

Führungskräfte in den Blaukreuz-Organisationen müssen klären, auf welche Weise christliche Werte in ihre tägliche Arbeit einfließen sollen. In Europa bieten viele internationale Unternehmen heute soziale Dienstleistungen im Suchtbereich an, ähnlich den lang bewährten Angeboten des Blauen Kreuzes. Sie machen geltend, einzelnen Menschen effektiver helfen zu können als „die alten, schlecht organisierten und unprofessionellen christlichen Organisationen“. Doch sie haben weder einen ideologischen Hintergrund noch ein ernsthaftes Interesse an der Zielgruppe. Ihre Angebote sind markt- und gewinnorientiert. Es ist Aufgabe des Blauen Kreuzes, weltweit die Wichtigkeit wertorientierter Dienstleistungen zu verkünden.

Einige Führungskräfte von glaubensbasierten Organisationen, auch innerhalb des Blauen Kreuzes, haben sich auf einen Konkurrenzkampf mit den privaten Unternehmen eingelassen und lassen die christlichen Werte außen vor – d. h., sie

ändern die Grundlage ihrer täglichen Arbeit. Ihre Botschaft ist: *„Der christliche Glaube soll in der täglichen Arbeit keine Rolle mehr spielen, da er keinen zusätzlichen Nutzen bringt. Ein geschäftsorientierter Ansatz ist effektiver.“*

Viele meiner Kollegen fragen sich, ob sie weiter mit einem auf christlichen Werten basierenden System arbeiten können. Es ist eine Herausforderung – doch wir müssen den Nutzen für unsere Arbeit, den wir aus unseren christlichen Wurzeln ziehen, aufzeigen. Wenn wir Führungskräfte unseren Glauben verlieren, können wir unsere Organisationen nicht mehr effektiv leiten. Christliche Wurzeln an sich bringen in einer Wettbewerbssituation keine Vorteile, denn die Leistungserbringung muss 100% professionell sein. Erst die Kombination von Professionalität und einer christlichen Werthaltung macht das Blaue Kreuz zu einem erfolgreichen Dienstleister für Einzelne und Familien. Wir können viel von den international agierenden Unternehmen und ihren Geschäftsabläufen lernen, wie z. B.:

**Entwicklung strategischer Ziele
+ Wirksamkeitsmessung
+ wirtschaftliche Analysen
+ dynamische Beurteilung
= 100% Professionalität**

Ist es möglich, ein Internationales Blaues Kreuz aufzubauen, das christliche Werte integriert und sich die Größenvorteile zunutze macht, von denen auch multinationale Unternehmen profitieren? Warum denken wir so oft nur an unsere nationalen Prioritäten, obwohl wir alle schon lange in einer globalisierten Welt leben, in der die Möglichkeiten für eine stärkere Einflussnahme auf internationaler Ebene liegen?

Als Mitgliedsorganisationen des Blauen Kreuzes steht uns ein globales Netzwerk zur Verfügung. Wenn Sie mir zustimmen, dass es sich lohnen würde, eine globale Struktur ins Leben zu rufen, die mit den internationalen Unternehmen im Bereich der Suchtprävention mithalten kann, dann lassen Sie es mich wissen. Ich bin bereit.

„Laufen ist die beste Medizin“

8, 9

von Martin Sørensen

2014 wanderte ich 790 km auf dem Jakobsweg und kehrte mit rastlosen Füßen nach Dänemark zurück. Auf der Suche nach einem neuen Abenteuer beschloss ich, jeweils an Wochenenden die dänische Halbinsel Jütland zu umwandern (ca. 1'600 km). So begann ich den langen Marsch im Oktober 2014 und beendete ihn im Mai 2016. Jeweils an einem Wochenende pro Monat bin ich zwischen 60 und 100 km gewandert, durchschnittlich 30 km pro Tag. Ich begann immer dort, wo mein „Pilgerweg“ beim vorherigen Mal endete, entlang der schönen und vielfältigen Küste Jütlands.

„Laufen ist die beste Medizin“, sagte Hippokrates. Zweifellos wirkt sich die mentale Disziplin, die eine Langstreckenwanderung erfordert, positiv auf Geist und Körper aus. Also beschloss ich, auf einen guten Zweck aufmerksam zu machen und dafür Geld zu sammeln. Mir war schnell klar, dass ich Kinder und Jugendliche unterstützen wollte, die unter den Folgen der Sucht ihrer Eltern leiden. Ich denke, dass wir alle jeman-

den kennen, der diese Hilfe benötigt. Es ist ein großes gesellschaftliches Problem und bedarf viel mehr Aufmerksamkeit und Geld, als das aktuell der Fall ist. Kinder sollten **Kinder** sein können. Die Wohltätigkeitsprojekte meiner Wahl sind Barnets Blå Hus (Kinderhaus) und TUBA, Projekte des Blauen Kreuzes Dänemark.

Ich fühle mich, als stünde ich erst am Anfang. Auch nach der Umrundung von Jütland wollen meine Füße nicht stillstehen. Deshalb freue ich mich, ankündigen zu können, dass ich weiterlaufen werde, bis die gesamte Küste Dänemarks die Abdrücke meiner Schuhe gesehen hat, und ich werde das Blaue Kreuz während meiner Wande-

rung rund um Dänemark (ca. 5'000 km) weiter unterstützen!

Anmerkung zu Martins „Pilgerweg“:

Martin informiert über soziale Medien, lokale Zeitungen und das Fernsehen und erstellte eine Webseite zu seiner Wanderung www.martinscamino.dk. Nach drei Vierteln seiner Wanderung hat er schon fast 1'000 € zusammen! Wir brauchen mehr Leute wie Martin im Kampf gegen Suchterkrankungen. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann unterstützen Sie Martin oder lancieren Sie eine eigene Spendenaktion bei www.globalgiving.org/projects/reduce-alcohol-related-harm.



Mit seinen Wanderungen rund um Dänemark sammelt Martin Sørensen Spenden und macht auf die Arbeit des dänischen Blauen Kreuzes aufmerksam.

Therapeutische Gemeinschaften in Lateinamerika – das IBK als Wegbereiter

Gemäß Nationalem Drogenbericht 2009 leiden schätzungsweise 12,3 % der erwachsenen Stadtbevölkerung Brasiliens unter Alkoholabhängigkeit, was den Alkoholmissbrauch zu einer erheblichen Bedrohung für die öffentliche Gesundheit macht. Das Blaue Kreuz Brasilien ist ein Mitglied des Internationalen Blauen Kreuzes mit Sitz in Blumenau. Es engagiert sich in der Behand-

lung und Nachsorge im Süden Brasiliens, wo Alkohol- und Drogenmissbrauch am stärksten verbreitet sind. In den letzten acht Jahren wuchs das Blaue Kreuz Brasilien von ursprünglich vier auf 23 Angestellte und von 40 auf über 377 Freiwillige und ist heute eine führende Organisation in der Entwicklung von therapeutischen Gemeinschaften.

Gemeinsam mit vier anderen Organisationen gründete das Blaue Kreuz Brasilien 2012 die Nationale Vereinigung der therapeutischen Gemeinschaften, CONFENACT. Als Teil dieser neuen Organisation verhandelte das Blaue Kreuz Brasilien mit dem brasilianischen Justizminister, Eduardo Cardoso, über die Umsetzung eines neuen Gesetzes, welches therapeutische Gemeinschaften als Körperschaften anerkennt, denen staatliche Unterstützung in Form von Sozialleistungen zusteht. Das bedeutet Unterstützung für Projekte in den Bereichen Alkohol- und Drogenprävention, Familienbetreuung und der sozialen Wiedereingliederung von Abhängigen. Nach annähernd zwei Jahren und unzähligen Gesprächen mit dem Nationalrat für Drogenpolitik (CONAD) wurde das Gesetz verabschiedet, so dass heute Sucht ganz oben auf der Gesundheitsagenda in Brasilien steht – ein Modell für andere lateinamerikanische Länder.



Therapeutische Gemeinschaften in Brasilien unterstützen Menschen auf dem Weg der Genesung.

Doch das Team in Brasilien ließ es nicht dabei bewenden. Die Organisation und ihre Gründungsmitglieder gingen über ihre Landesgrenze hinaus und holten aus Chile und Paraguay drei neue Mitglieder ins Blaue Kreuz. Zuerst gründeten sie Selbsthilfegruppen in Kirchen und danach schufen sie ein Netzwerk von therapeutischen Gemeinschaften, begleitet von Schulungen und regelmäßiger Unterstützung für jede der Organisationen. 2015 nahm das Blaue Kreuz Brasilien mit Kirchenführern in Kuba Kontakt auf, mit der Vision, auf Spiritualität gründende Suchtprogramme aufzubauen, unter Einbezug eines ganzheitlichen Behandlungsansatzes – welcher ein Grundpfeiler in der Arbeit des Blauen Kreuzes bildet.

Nebst der Arbeit im Bereich der Suchtbehandlung sieht das Blaue Kreuz Brasilien auch die Notwendigkeit, die Präventionsarbeit zu verstärken.



Die KIDS Support Groups sind Teil des Präventionsprogramms des Blauen Kreuzes Brasilien.

Therapeutische Gemeinschaften in Lateinamerika – das IBK als Wegbereiter

Nur so kann die Wurzel des Problems bekämpft und können Menschen vor risikoreichem Verhalten bewahrt werden. Dank enger Kontakte mit der Stadtverwaltung kann das Blaue Kreuz Brasilien die Schwächsten der Gesellschaft über Schulen, soziale Angebote, Kirchen und Unternehmen erreichen.

Die Präventionsarbeit erfolgt in erster Linie in Form von Theateraufführungen, Vorträgen, Diskussionsrunden und Literatur für die lokale Bevölkerung, wobei allein 2015 schätzungsweise 50'000 Personen davon profitieren konnten. In einem der Theaterstücke erzählen gefährdete Jugendliche eine Präventionsgeschichte. Sie sind selber regelmäßig an Blaukreuz-Aktivitäten beteiligt und benutzen ihre Erfahrungen, um andere über die Gefahren und Risiken von Drogen- und Alkoholmissbrauch aufzuklären.

Ein weiterer wichtiger Teil der Präventionsarbeit sind die Selbsthilfegruppen für Kinder und Jugendliche. Kinder sind besonders gefährdet, wenn ihre Eltern trinken – sie werten sich selber ab, werden ausgegrenzt, haben Angst, von den Eltern verlassen zu werden, und oft werden sie später selber abhängig. Selbsthilfegruppen geben Kindern und Jugendlichen Selbstvertrauen und ein Netzwerk von Menschen, denen sie vertrauen können. Sie bieten positive Orientierungshilfen in einer Lebensphase, in der Verhalten und Entscheidungsfindung leicht beeinflussbar sind. Langfristig gesehen bringen die Kindergruppen körperlich und mental gesunde Jugendliche und Erwachsene hervor, die in der Gesellschaft zurechtkommen und als positive Vorbilder agieren.

Zudem verbreitet das Blaue Kreuz Brasilien seine Botschaften übers Radio, um möglichst vielen Menschen zu verkünden: Das Leben kann erfüllend und glücklich sein, gerade auch ohne Alkohol und Drogen.

Seit seiner Gründung im Jahr 1995 hat sich das Blaue Kreuz Brasilien zu einer anerkannten und verlässlichen Organisation und zu einem wichtigen Mitglied der Blaukreuz-Familie entwickelt. Harte Arbeit und großer Einsatz führten zur Entwicklung einer Gesetzgebung, welche therapeutische Gemeinschaften begünstigt. Das Blaue Kreuz Brasilien gibt Hoffnung – Hoffnung auf eine bessere Zukunft, auf ein Leben ohne alkoholbedingtes Leid und auf die Möglichkeit, eines der größten Gesundheitsprobleme unserer Zeit zu überwinden.



Abgesandte des Blauen Kreuzes Brasilien bei einem Treffen zur Drogenpolitik mit dem brasilianischen Justizminister Eduardo Cardoso.

Auszug aus der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21

BILANZ

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF		31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Aktiven			Passiven		
Flüssige Mittel	1'100'355.64	1'529'633.80	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2'029.42	41'854.99
Kurzfristige Forderungen	36'185.46	33'235.35	Übrige Verbindlichkeiten	80'000.00	55'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	39'479.64	27'835.21	Passive Rechnungsabgrenzungen	28'851.56	110'880.28
Total Umlaufvermögen	1'176'020.74	1'590'704.36	Total Fremdkapital	110'880.98	207'735.27
Sachanlagen	561.65	2'094.65	Tschad	70'972.36	34'882.49
Total Anlagevermögen	561.65	2'094.65	Kongo Brazzaville	22'764.80	60'949.80
			Brasilien	-0.35	23.99
			Namibia	0.00	9'225.28
			Osteuropa	6'647.06	1'850.00
			Generalversammlung	1'440.00	1'190.00
			Lesotho	248.20	0.00
			Total Fondskapital	102'072.07	108'121.56
			Einbezahltes Kapital	433.25	433.25
			Allgemeiner Fonds	10'000.00	10'000.00
			Organisationsfonds	315'249.67	315'249.67
			Solidarité	331'300.66	331'300.66
			Organisationsentwicklung	307'873.71	616'873.71
			Erarbeitetes Kapital, Vortrag Vorjahr	3'084.89	34'771.41
			Jahresergebnis	-4'312.84	-31'686.52
			Total Organisationskapital	963'629.34	1'276'942.18
Total Aktiven	1'176'582.39	1'592'799.01	Total Passiven	1'176'582.39	1'592'799.01

Die vollständige Jahresrechnung 2015 nach Swiss GAAP FER 21 kann unter www.ifbc.info in der Kategorie "Resources" eingesehen werden.

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag	2015 CHF	2014 CHF
Beiträge BK Norwegen	0.00	1'177'086.51
Spenden und Beiträge	0.00	172'469.00
Ertrag TV-Kampagne	0.00	1'349'555.51
Mitgliederbeiträge	159'907.43	158'002.87
Spenden und Beiträge	335'574.39	141'884.88
Übriger Ertrag	4'995.00	12'565.60
Ertrag IBK	500'476.82	312'453.35
Total Ertrag	500'476.82	1'662'008.86
Aufwand		
TV-Kampagne	0.00	-1'381'450.92
Übrige Projekte	-373'192.16	-18'496.98
Direkter Projektaufwand	-373'192.16	-1'399'947.90
Personalaufwand	-233'095.82	-64'657.33
Reise- und Repräsentationsaufwand	-608.15	-2'056.02
Raumaufwand	-29'734.28	-8'338.22
Unterhalt IT	-8'051.47	-6'232.43
Verwaltungsaufwand	-16'007.10	-5'036.55
Sammel- u. Fundraisingaufwand	-56'254.62	-57'192.13
Abschreibungen	-1'533.00	-368.40
Aufwand Generalsekretariat	-345'284.44	-143'881.08

	2015 CHF	2014 CHF
Reise- und Repräsentationsspesen	-26'607.07	-11'753.50
Verwaltungsaufwand	-879.50	-516.30
Rückstellung für Generalversammlung 2016	-25'000.00	-25'000.00
Wertberichtigung Mitgliederbeiträge	-9'980.75	1'000.00
Aufwand Verband	-62'467.32	-36'269.80
Total Aufwand	-780'943.92	-1'580'098.78
Betriebsergebnis	-280'467.10	81'910.08
Finanzertrag inkl. Kursgewinnen	1'882.45	422.74
Finanzaufwand inkl. Kursverlusten	-40'777.68	-5'726.73
Finanzergebnis	-38'895.23	-5'303.99
Betriebsergebnis vor Fondsveränderung	-319'362.33	76'606.09
Zuweisung Projektfonds	-297'338.77	-289'710.56
Entnahme Projektfonds	303'388.26	181'589.00
Fondsergebnis	6'049.49	-108'121.56
Jahresergebnis vor Zuweisungen	-313'312.84	-31'515.47
Zuweisung Solidarität	0.00	-171.05
Entnahme Organisationsentwicklung	309'000.00	0.00
Jahresergebnis	-4'312.84	-31'686.52

Prüfbericht

REVISION 2015

Die Jahresrechnung 2015 wurde nach Swiss GAAP FER, insbesondere Standard 21 „Die Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen“, erstellt. Die BDO AG als Revisionsstelle hat die Jahresrechnung des Internationalen Bundes des Blauen Kreuzes einschließlich folgender Projekte geprüft:

- Tschad
- Republik Kongo
- Andere Projektaktivitäten

Die Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Im Rahmen der Revision ist die BDO AG auf keine Sachverhalte gestoßen, aus denen sie schließen müsste, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-



Bedingar Ngarossorang aus dem Tschad und Anne Babb, Generalsekretärin des IBK, auf der Global Alcohol Policy Alliance-Konferenz in Edinburgh im Oktober 2015.

und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht. Die Revisoren bestätigen ferner, dass die Bestimmungen für das ZEWO-Gütesiegel eingehalten wurden.

Herzlichen Dank an unsere Partner und SpenderInnen

16, 17

SPENDER

Das Motto des Internationalen Blauen Kreuzes ist „*Gemeinsam handeln*“. Aus der Arbeit mit suchtbetroffenen Menschen wissen wir, dass wir unsere Ziele nicht alleine erreichen können – um positive Veränderungen zu bewirken, braucht es Teamarbeit sowie das Wissen und Mitwirken vieler.

Aus diesem Grund messen wir der Unterstützung, die wir von unseren Partnern und SpenderInnen auf der ganzen Welt erhalten, immense Bedeutung bei. Wir danken all jenen von Herzen, die unsere Arbeit unterstützen und uns helfen, unsere Vision zu verwirklichen – die Vision einer Welt, in der alle Menschen ein Leben ohne Sucht leben können.

Leider ist es unmöglich, alle, die das IBK unterstützen, aufzulisten. Wir danken jeder und jedem Einzelnen von Ihnen ganz herzlich!

Institutionen

- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
- Auswärtiger Dienst der Färöer Inseln – Regierung der Färöer Inseln

Kirchliche Organisationen

- Kirchgemeinde Rickenbach
- Evang. Ref. Kirchgemeinde Köniz
- Evang.-methodistische Kirche – Spezialprogramm Drogenmissbrauch und damit verbundene Gewalt

Unternehmen

- AsCons GmbH
- BDO AG
- Valiant Bank
- MIGROS Kulturprozent

Stiftungen und Vereine

- American Women's Club, Bern
- Brot für Alle

- Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung – Victorinox, Schweiz
- FAWCO Stiftung
- Global Giving Stiftung
- Fondation Dutmala
- Herrod Foundation
- Solidarität Dritte Welt (SDW)
- Blaues Kreuz Nyon
- Blaues Kreuz Beider Basel
- Blaues Kreuz in Deutschland
- Blaues Kreuz Nesslau-Krummenau
- Blaues Kreuz Ostermündigen
- Blaukreuz-Verein Wattwil und Umgebung
- Blaues Kreuz Bern
- Blaues Kreuz Zürich 4 + 5
- Blaues Kreuz Schweiz (Sie helfen, wir helfen)
- Blaues Kreuz Färöer Inseln

Das Netzwerkkomitee (Vorstand) des Internationalen Blauen Kreuzes



Dr. Albert Moukolo, Schweiz
Ph.D., Externer Mitarbeiter an der Universität Lausanne
Präsident des IBK
Vorstandsmitglied seit: 1999



Daniel Lüscher, Schweiz
Geschäftsführer des Kantonalverbandes Blaues Kreuz Bern
Vorstandsmitglied seit: 2002



Hjalmar Hansen, Färöer Inseln
MSc (Econ.), Direktor Miðnám á Kambsdali
Vizepräsident des IBK
Vorstandsmitglied seit: 2012



Dr. Holger Lux, Rumänien
Arzt, Leiter des Rehabilitationszentrums für Männer
„Haus Nazareth“
Vorstandsmitglied seit: 2008



Rolf Hartmann, Brasilien
Präsident des Blauen Kreuzes Brasilien
Vorstandsmitglied seit: 2008



Rakesh Mittal, Indien
Jurist und Wirtschaftsprüfer
Generalsekretär des Blauen Kreuzes Indien
Vorstandsmitglied seit: 2012



Reinhard Jahn, Deutschland
Generalsekretär des Blauen Kreuzes Deutschland
Vertreter der Blaukreuz-Jugendorganisationen
Vorstandsmitglied seit: 2008



Timo Mutalahti, Finnland
Anwalt
Vorstandsmitglied seit: 2002



Jana Kupkova, Tschechien
Qualitätsmanagerin Soziale Dienste
Vorstandsmitglied seit: 2012



Fanjanirina Holiarisoa Rasolomanana, Madagaskar
Theologin, Programmbeauftragte Blaues Kreuz Madagaskar
Vorstandsmitglied seit: 2012



Matsepo Letlola, Lesotho
Pflegeleiterin im Gesundheitszentrum St. Joseph
Vorstandsmitglied seit: 2008



Ingalill Söderberg, Schweden
Journalistin
Vorstandsmitglied seit: 2012



Internationales Blaues Kreuz, Mitarbeitende im Sekretariat

Stand: 1. April 2016

Von links nach rechts:

Christine Häberli Jeng
Projektadministratorin und
Verantwortliche Beziehungspflege

Daniele Polini
Programmbeauftragter

Anne Babb
Generalsekretärin

Katrin Schmidt
Finanzverantwortliche

Mischa Rychener
Verantwortliche Mittelbeschaffung

Internationales Blaues Kreuz

Lindenrain 5a
3012 Bern – Schweiz

Tel. +41 31 301 98 04
Fax +41 31 301 98 05
E-Mail: office@ifbc.info
www.ifbc.info

Wenn Sie Fragen zu Fundraising und anderen Möglichkeiten der Unterstützung unserer Arbeit haben, können Sie uns auch unter d.polini@ifbc.info erreichen.

Redaktion: Mischa Rychener

Gestaltung: Gute Botschafter GmbH,
www.gute-botschafter.de

Druckerei: Halterner Druckerei GbR,
www.halternerdruckerei.de

Fotos: Blaues Kreuz Brasilien und Blaues Kreuz Tschad (Titelbilder), IBK (Seite 2, 4, 16 und 19), Anthony Smyth (Seite 7), Martin Sørensen (Seite 9), Blaues Kreuz Brasilien (Seite 10, 11 und 13)



Das Blaue Kreuz Madagaskar und der Präsident des IBK nahmen am 50. Nationalkongress des Blauen Kreuzes Frankreich in Monswiller teil.



Internationales Blaues Kreuz

Privatpersonen und Organisationen sind herzlich eingeladen, unsere internationale Arbeit oder ein lokales Projekt zu unterstützen. Detaillierte Informationen zu aktuellen Projekten finden Sie auf unserer Website: www.ifbc.info

Spenden können Sie gerne über die Website oder direkt auf eines der folgenden Konten überweisen:

Valiant Bank, Bern

SWIFT: VABECH22

Konto-Nr. EURO: 169.686.096.00

IBAN: CH09 0630 0016 9686 0960 0

Postfinance, Bern

SWIFT: POFICHBEXX

Konto-Nr. CHF: 40-25648-4

IBAN: CH97 0900 0000 4002 5648 4



Das Internationale Blaue Kreuz ist seit 2014

ZEWÖ-zertifiziert.

Das Gütesiegel steht für den gewissenhaften und kontrollierten Umgang mit Spendengeldern.

